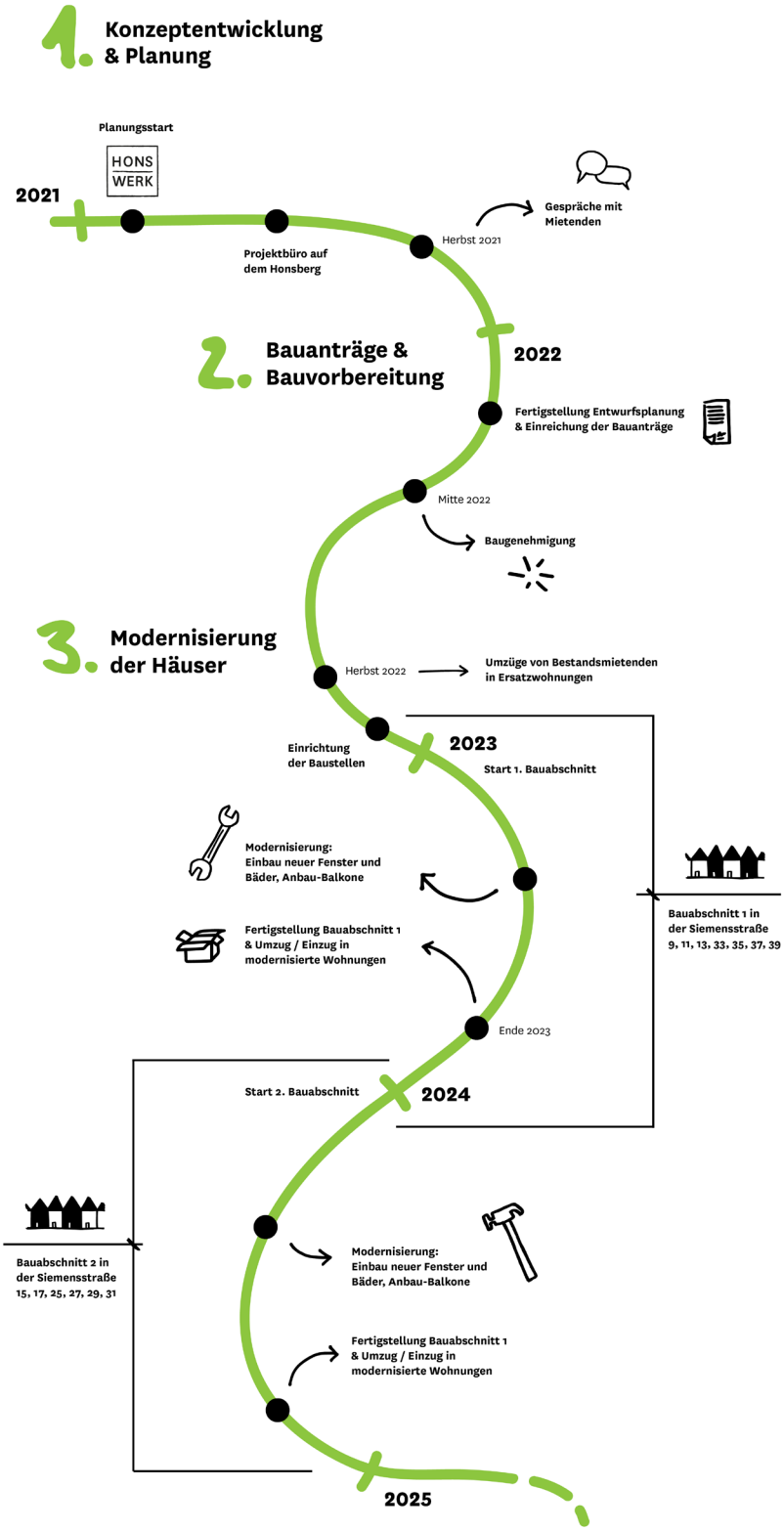
Ergänzende Informationen zur Pressemitteilung vom 24.02.2022

Projekt HONSWERK: Umfang, Zeitplan, Projektbausteine und Entwicklungspartnerschaft

1 Luftbildansicht des Projekts HONSWERK



2 Zeitstrahl für die Projektphasen des HONSWERK

HONSWERK mit den Projektbausteinen SIEMENSSTRASSE und HONSWERKSTATT

HONS WERK

Das **HONSWERK** ist ein Projekt der Stadtteilentwicklung in Remscheid-Honsberg nach dem Initialkapitalprinzip der Montag Stiftung Urbane Räume. Übergeordnetes Projektziel ist die chancengerechte Stadtteilentwicklung Honsbergs mit neuen Wohn-, Bildungs-, Arbeits-, Kultur- und Freizeitangeboten und besseren Teilhabechancen für alle.
Das HONSWERK umfasst Wohn- und Gewerbehäuser auf der Siemensstraße sowie einen neuartigen Bildungs- und Gemeinschaftsort, die HONSWERKSTATT, der an der Halskestraße entstehen soll.

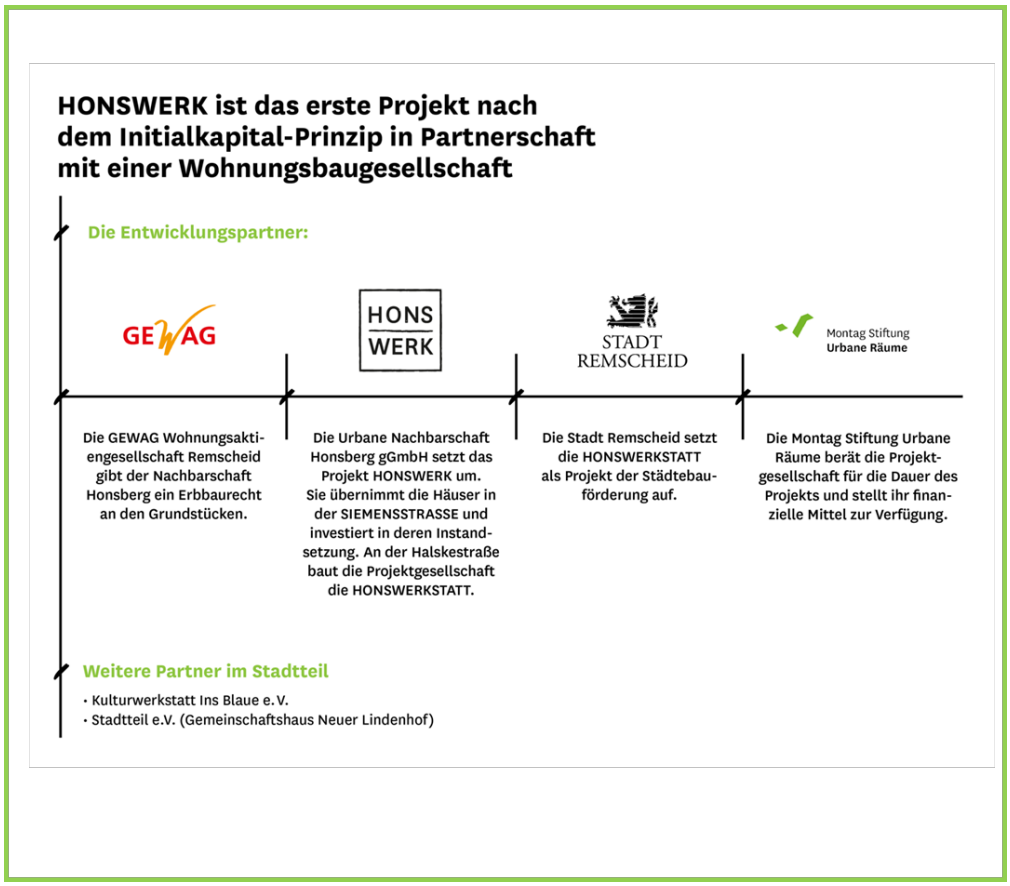
HONS WERK DIE SIEMENSSTRASSE

Der Baustein **SIEMENSSTRASSE** besteht aus 15 alten Siedlungsbauten, ab 1919 errichtet nach Plänen des Remscheider Architekten Ernst Bast. Hier sollen rund 40 modernisierte Wohnungen im heute großenteils leerstehenden Bestand entstehen. 100% geförderter Wohnungsbau garantieren langfristig bezahlbare Mieten im Stadtteil. Eines der Häuser soll für die Nutzung durch junge Remscheider Start-Ups als Büro-Gemeinschaftshaus hergerichtet werden.
Die Überschüsse aus der Vermietung der Wohn- und Bürohäuser werden vollumfänglich der engagierten Gemeinwesen- und Bildungsarbeit im Stadtteil zugutekommen.

HONS WERK HONSWERKSTATT

Die **HONSWERKSTATT** soll in der Halskestraße anstelle von drei abrissreifen Häusern entstehen. Geplant ist, hier eine Bildungsreinrichtung zu schaffen, welche Menschen auf dem Honsberg, aus Remscheid und dem Bergischen Städtedreieck anspricht. Kernstück soll eine Lehr- und Lernwerkstatt (Tool-Lab) werden, die Kindern und Jugendlichen Zugang zu Handwerk und Technik ermöglicht. Auch eine offene Nachbarschaftswerkstatt, ein interkultureller Begegnungsort und ein Stadtteilgarten am Lobacher Hang sollen Teil der HONSWERKSTATT werden.

3 Projektbausteine



4 Projektpartner/-innen

Exkurs: Erbbaurecht und Initialkapital-Prinzip

Das Erbbaurecht macht möglich, auf einem Grundstück zu bauen, ohne es zu kaufen. Die Eigentümer überlassen es einem anderen für einen bestimmten Zeitraum – in der Regel zwischen 60 – 99 Jahre. In dieser Zeit gehört das Grundstück immer noch dem Eigentümer, aber das Nutzungsrecht und die Gebäude, die darauf stehen oder darauf gebaut werden, gehören dem sogenannten Erbbaurechtsnehmer. Normalerweise zahlt dieser dafür einen Erbbauzins. Bei dem Initialkapital-Prinzip der Carl Richard Montag Förderstiftung verzichten die Eigentümer auf den Erbbauzins, solange die Projekte gemeinnützig sind und die Überschüsse aus der Grundstücksbewirtschaftung in das Gemeinwohl investieren. Durch das Erbbaurecht muss nicht zu Beginn des Projektes der Kaufpreis für ein Grundstück aufgebracht werden, stattdessen kann das Geld in Aus-, Um- oder Neubau der Gebäude investiert und es können Aktive aus dem Stadtteil darin unterstützt werden, ihre Ideen für Gemeinwohl-Projekte umzusetzen.

Leicht verändert zitiert aus: Montag Stiftung Urbane Räume gAG; Werkbericht; Bonn 2021; S. 31

Über die Montag Stiftung Urbane Räume

Die Montag Stiftung Urbane Räume gAG ist eine unabhängige gemeinnützige Stiftung und gehört zur Gruppe der Montag Stiftungen in Bonn. Im Sinne des Leitmotivs der Stiftungsgruppe „Handeln und Gestalten in sozialer Verantwortung“ engagiert sich die Montag Stiftung Urbane Räume als unabhängige Partnerin von Kommunen, Verbänden und zivilgesellschaftlichen Initiativen dort, wo Stadtteile von besonderen sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen geprägt sind.

Initialkapital für eine chancengerechte Stadtteilentwicklung

Die Idee des Prinzips „Initialkapital für eine chancengerechte Stadtteilentwicklung“ ist, durch Investition in eine Immobilie dauerhaft eine soziale Rendite zu erzielen, die ins Viertel zurückfließt. Die Gewinne, die durch Bewirtschaftung der Immobilie entstehen, kommen Akteuren zugute, die sich für das Gemeinwohl engagieren. Damit werden wichtige Erneuerungsimpulse für den gesamten Stadtteil gegeben. Diesen Ansatz realisiert die Montag Stiftung Urbane Räume seit 2013 mit der Urbanen Nachbarschaft Samtweberei in Krefeld. 2016 folgte das Projekt Urbane Nachbarschaft Freiimfelde in Halle (Saale), bei dem ein Bürgerpark entstand. Ende Januar 2020 wurde dieser als Schenkung an einen lokalen Verein übertragen, der seitdem verantwortlich für die Nutzung und Bewirtschaftung ist. Seit 2018 ist die Montag Stiftung Urbane Räume mit der Urbanen Nachbarschaft BOB in Wuppertal und mit der Urbanen Nachbarschaft Imbuschplatz in Bochum aktiv. Um ein weiteres Projekt zu entwickeln, wurde 2020 die gemeinnützige Projektgesellschaft Urbane Nachbarschaft Honsberg in Remscheid gegründet.

Über die Montag Stiftungen

Die Montag Stiftungen sind eine unabhängige und gemeinnützige Stiftungsgruppe in Bonn. Zu ihr gehören die Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, die Montag Stiftung Urbane Räume und die Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft. Orientiert am Leitmotiv der Stiftungsgruppe „Handeln und Gestalten in sozialer Verantwortung“ arbeiten die Stiftungen jeweils operativ eigenständig und projektbezogen in den Handlungsfeldern Pädagogische Architektur, Chancengerechte Stadtteilentwicklung, Teilhabe in der Kunst, Bildung im digitalen Wandel, Zukunftskonzepte und Inklusive ganztägige Bildung. Finanziert wird die projektbezogene Stiftungsarbeit im Sinne des Stifters Carl Richard Montag von der Carl Richard Montag Förderstiftung als Dachstiftung und Eigentümerin des Stiftungsvermögens.

Die Förderstiftung wird unterstützt von der Montag Stiftung Denkwerkstatt als Impulsgeberin und Ideenschmiede. Die Denkwerkstatt verantwortet außerdem die strategische Beratung sowie die übergeordnete Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftungsgruppe.

Kontakte:

- **Pressekontakt: Montag Stiftung Denkwerkstatt,** Sabine Milowan, Telefon: +49 (0) 228 2 67 16-633, Mobil: +49 (0) 151 – 42621772, s.milowan@montag-stiftungen.de
- Kontakt für Fachfragen: **Montag Stiftung Urbane Räume,** Miriam Pflüger, Telefon: +49 (0) 228 2 67 16-473, Mobil: +49 (0) 151 – 40765166, m.pflueger@montag-stiftungen.de
- Pressekontakt Stadt Remscheid: Peter Heinze, Technischer Beigeordneter, Telefon +49 (0) 2191 16-33 40, mobil: (0160) 978 55 998